

Initiative Mobilitätskultur

2025
JAHRES
BERICHT





INHALT

GRUSSWORT 2

ZU DIESEM JAHRESBERICHT 3

01

DIE INITIATIVE IM ÜBERBLICK

Unsere Initiative in Kürze 5

Die gesellschaftliche Herausforderung 6

Unser Lösungsansatz 8

Wie prüfen wir Projekte? 9

02

RESSOURCEN

Eingesetzte Ressourcen 11

03

DAS IST 2025 PASSIERT

Ideenschmiede November 2025 13

Kommunikation 14

04

ÜBERBLICK: UNSERE FÖRDERPROJEKTE

Übersichtskarte 17

Die Projekte: Kurz und knapp 18

Es wirkt! Sechs Förderprojekte
in 2025 erfolgreich abgeschlossen 23

IMPRESSUM 32

GRUSSWORT

von Stephanie Scholz

Liebe Leser*innen,

nachhaltige Mobilität ist kein Selbstzweck. Sie entscheidet mit darüber, wer am gesellschaftlichen Leben teilnimmt – und wer dabei auf der Strecke bleibt. Kaum ein Thema bewegt Menschen so unmittelbar: der Bus, der nicht fährt, der Schulweg, der sich unsicher anfühlt, die Frage, ob man ohne Auto überhaupt zurechtkommt. Gerade in ost-deutschen Kleinstädten und ländlichen Räumen, wo der ÖPNV dünn ist und das Auto tief im Alltag verankert, lohnt es sich hinzuschauen – und gemeinsam zu erproben, was möglich ist, statt auf Veränderung zu warten.

Unsere Erfahrung aus drei sächsischen Klein- und Mittelstädten zeigt: Wenn Menschen eingeladen werden, nachhaltige Mobilität als Experiment zu erproben, und dabei mit Stadtverwaltungen, Verkehrsverbänden und lokaler Politik ins Gespräch kommen, verändert sich etwas. Skepsis gegenüber Verwaltung weicht Verständnis für komplexe Zuständigkeiten und knappe Kassen. Verwaltungen wiederum hören Perspektiven, die in Planungsprozessen selten vorkommen. Aus diesem gegenseitigen Verstehen gehen kleine, konkrete Schritte hervor – und das Gefühl, die eigene Stadt gemeinsam zu gestalten. Wer über Mobilität redet, redet am Ende über Zusammenhalt.

Genau das gilt es zu fördern: Formate und Projekte, die Menschen ins Gespräch bringen und gemeinsames Handeln für eine nachhaltige Mobilität ermöglichen. Denn die Verkehrswende gelingt nicht gegen die Menschen, sondern nur mit ihnen.

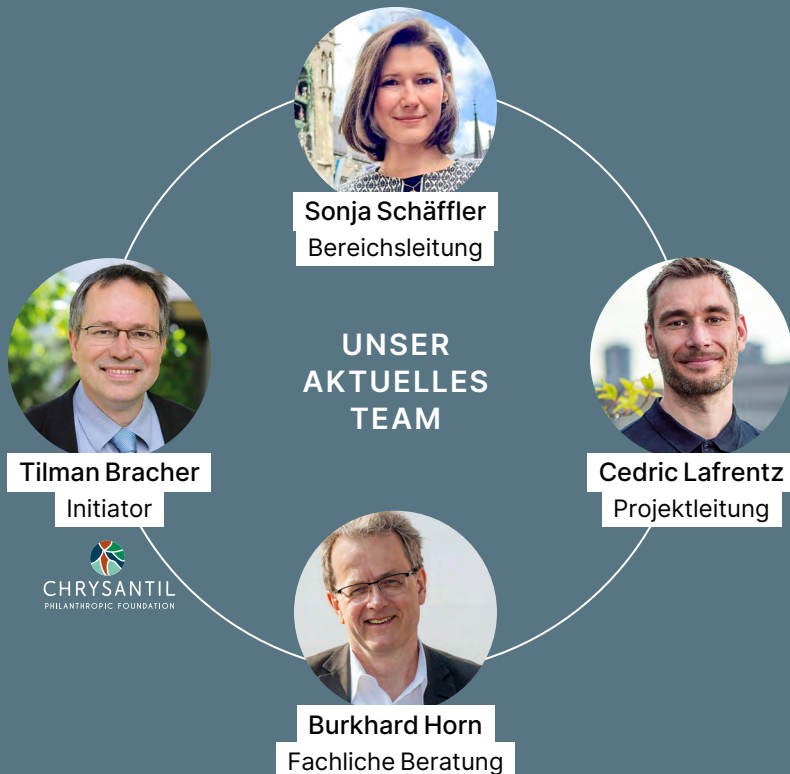
Stephanie Scholz,
Landesverband Nachhaltiges Sachsen e. V.



ZU DIESEM JAHRESBERICHT

Wer steht hinter der Initiative?

Die Initiative Mobilitätskultur ist ein gemeinsames Projekt von PHINEO und der CHRYSANTIL Stiftung. PHINEO setzt die Initiative in enger Abstimmung und in Zusammenarbeit mit externen Fachexpert*innen um. Vergeben wird in der 10-jährigen Förderphase ein einstelliger Millionenbetrag.





01

**DIE INITIATIVE
IM ÜBERBLICK**



UNSERE INITIATIVE IN KÜRZE

Mehr Lebensqualität in Städten und Gemeinden, weniger motorisierter Individualverkehr und eine Umstellung der Antriebe auf erneuerbare Energien – das ist das Ziel unserer Initiative Mobilitätskultur, die seit 2019 gemeinnützige Organisationen fördert und in den Austausch bringt.

Unsere Vision: attraktive, klimafreundliche Lebensräume in städtischen wie ländlichen Regionen. Orte, an denen sich Menschen überwiegend zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Verkehr fortbewegen und Straßen wieder zu Räumen werden, die zum Verweilen einladen.

Eine Gesellschaft, in der Menschen unterschiedlichster Hintergründe selbstverständlich Rücksicht aufeinander nehmen, ihre Umgebung wertschätzen und klimaneutral unterwegs sind. Eine lebendige Gemeinschaft, die nachhaltige Mobilität nicht nur nutzt, sondern aktiv mitgestaltet.


Die gesellschaftliche Herausforderung

**Die aktuell größte Herausforderung?
Die Klimakrise. Sie bedroht direkt unsere
Lebensgrundlagen.**

Mobilität und daraus resultierender Verkehr verursachen in Städten und Gemeinden einen wesentlichen Anteil der CO₂-Emissionen – resultierend aus einer Vielzahl von Faktoren, vom Lebensstil bis zum Pendeln zwischen Land und Stadt über lange Distanzen.

Der Autoverkehr spielt bei diesen Problemen eine zentrale Rolle und sorgt in seiner derzeitigen Form nicht nur für verschmutzte Luft, sondern auch für verstopfte Straßen, zugeparkte Freiflächen und die Gefährdung von Fußgänger*innen und Radfahrenden.

Gleichzeitig fehlt Menschen oft eine echte Alternative zum Auto – ein klares Signal, Mobilitätsangebote stärker am tatsächlichen Alltag der Menschen auszurichten.



Lebenswerte, gemischt genutzte Quartiere als Teil einer „Stadt der kurzen Wege“ sind vielerorts eher die Ausnahme als die Regel. Hinzu kommt: Es gibt immer weniger freie Flächen für kreative Gestaltung.

Die Initiative Mobilitätskultur setzt bei den Organisationen und Initiativen an, die Mobilitätswandel aktiv gestalten wollen. Über sie erreicht sie deren Zielgruppen und trägt so dazu bei, das Mobilitätsverhalten vieler Menschen langfristig positiv zu verändern – ohne ihre realen Bedürfnisse aus dem Blick zu verlieren.

Damit die Förderprojekte erfolgreich umgesetzt werden und die genannten Wirkungen eintreten können, müssen die Organisationen entsprechend gut aufgestellt sein. Daher möchte die Initiative auch die Organisationsstrukturen durch gezielte Maßnahmen langfristig stärken. Nachhaltige Wirkungen stellen sich erfahrungsgemäß erst nach drei bis fünf Jahren ein. Allen Förderprojekten ist gemein, dass sie Strahlkraft besitzen sollen, um so andere Akteur*innen zu inspirieren oder zum Nachahmen anzuregen.

Unser Lösungsansatz

Die Initiative Mobilitätskultur will aktiv dazu beitragen, nachhaltige Mobilität zu einer Erfolgsgeschichte zu machen.

Damit Mobilität nachhaltig wird, müssen grundlegende Fragen neu verhandelt werden: Wozu, wohin und wie oft wollen und müssen wir unterwegs sein? Wie nutzen wir den verfügbaren Raum? Wie bewegen wir uns klimafreundlich fort? Und welchen Platz sollen Autos im öffentlichen Raum künftig einnehmen?

Eine andere Mobilitätskultur braucht gesamtgesellschaftliche Lösungen. Bürger*innen wie auch Unternehmen sind gefordert, ihre Mobilitätsroutinen zu überdenken. Gemeinsam mit vielen engagierten Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft trägt unsere Initiative genau zu dieser neu gedachten Mobilität bei: alltagstauglich, klimafreundlich, mit wenig Aufwand und für alle zugänglich.

Die Initiative Mobilitätskultur fördert daher Organisationen und wirkungsvolle Projekte, ...

- ➔ ... die Menschen dazu anregen, die Routine ihrer alltäglichen Fortbewegung zu hinterfragen.
- ➔ ... die bewirken, dass mehr Wege zu Fuß, mit dem Rad, per Bus und Bahn oder durch geteilte Mobilität (wie z. B. Carsharing) zurückgelegt werden.
- ➔ ... die lebenswerte urbane Räume schaffen, in denen Menschen sich gerne aufhalten und auf das eigene Auto verzichten können und wollen.
- ➔ ... die die spezifischen Herausforderungen ländlicher Regionen in den Blick nehmen und nachhaltige Mobilitätslösungen an den Bedarfen der dort lebenden Menschen ausrichten.
- ➔ ... die Mobilität insgesamt so gestalten, dass Angebote bedarfsorientiert, zugänglich und für unterschiedliche Lebensrealitäten praktikabel sind.

Wie prüfen wir Projekte?

Bisher haben wir 22 Projekte gefördert. Eine Übersicht über die derzeitig geförderten Projekte finden Sie ab Seite 17.

1. Bestimmung des Wirkungspotenzials hinsichtlich einer neuen Mobilitätskultur.
2. Sind die Ansätze innovativ und skalierbar?
3. Ist die Organisation hinter dem Projekt stabil aufgestellt? Oder können wir sie stärken?



A group of people on bicycles is shown on a paved road. In the foreground, a person wears a vibrant tie-dye t-shirt and a blue helmet. Behind them, another person wears a grey helmet and a striped shirt. A third person in the background wears a green helmet. A large, semi-transparent white circle is centered over the image, containing the number '02' in a bold green font. The background shows trees and a clear sky.

02

RESSOURCEN

Eingesetzte Ressourcen


Im Berichtszeitraum setzten insgesamt vier Mitarbeitende rund 66 Arbeitstage ein. Hinzu kamen noch rund 10 Arbeitstage des externen Beraters.

Die Initiative kann auf den organisatorischen Apparat von PHINEO zurückgreifen, zum Beispiel im Bereich Buchhaltung und Controlling. Besonderes Engagement galt der Ausschreibung, Analyse, Auswahl und Förderanbahnung neuer Projekte sowie der strategischen Neuausrichtung der Förderinitiative.

Neben den regelmäßigen Arbeitstreffen mit der CHRYSANTIL Stiftung stand das PHINEO-Team auch den Förderprojekten bedarfsorientiert und unterstützend zur Seite. Die Begleitung umfasste Absprachen zu notwendigen Anpassungen, Antworten auf Detailfragen oder Einschätzungen der Analyst*innen zu organisationalen Herausforderungen.

Im November organisierten wir zudem die Ideenschmiede, eine Veranstaltung für Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft mit dem Ziel, gemeinsam Kriterien für einen neuen Förderschwerpunkt zu entwickeln.

Finanzen &
Zahlen



Spende:
Einstelliger
Millionenbetrag



03

**DAS IST 2025
PASSIERT**



Ideenschmiede November 2025

Vernetzen, Weiterdenken, Wirkung stärken

Wie gelingt der Mobilitätswandel vor Ort? Mit dieser Leitfrage brachte die Ideenschmiede rund dreißig Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft in Leipzig zusammen. Ein besonderer Fokus lag dabei auf ländlichen Räumen in Ostdeutschland.

Bei der Veranstaltung haben wir auf einen Prozess gesetzt, der Vertrauen schafft und die Perspektiven der Teilnehmenden über Sektorengrenzen hinweg verbindet: Erst tauschten sich die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen und Stärken aus, dann sammelten wir die größten Hindernisse für den Mobilitätswandel und entwickelten gemeinsam erste Projektansätze.

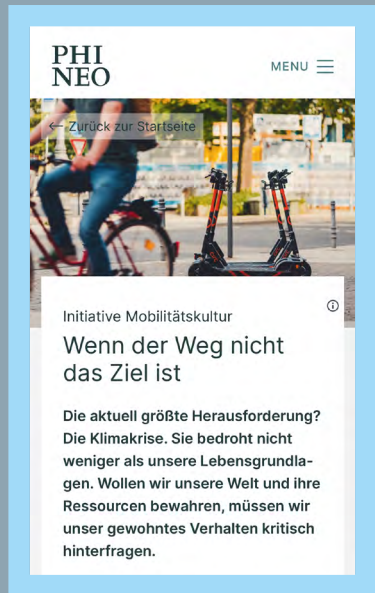


In einem umfassenden [Beitrag auf der PHINEO-Website](#) teilen wir zentrale Erkenntnisse aus der Ideenschmiede, stellen die entwickelten Ansätze vor und zeigen, welche Impulse sich insbesondere für ländliche Räume ableiten lassen. Deutlich wurde dabei: Wo unterschiedliche Akteur*innen miteinander ins Gespräch kommen, entstehen konkrete nächste Schritte – neue Kooperationen, vertieftes Verständnis für strukturelle Hürden und ein gemeinsamer Blick darauf, wie Mobilität vor Ort gestaltet werden kann.

Kommunikation

Wie die Initiative kommunikativ aufgegriffen wird – eine Auswahl:

Leipziger Zeitung
Landesverband Nachhaltiges Sachsen e. V.,
Februar 2025



Website
[Initiative Mobilitätskultur](#)

ndr Reportage
AGFK-MV e. V., März 2025



Alpin.de
DAV-Mitfahrbankerl, Juli 2025





julianbarlen @ 461 Views
 1. Gemeinsam für Fahrrad- & Fußgängerfreundliche Kommunen in MV!

Heute bei der AGFK MV: Fahrradnutzung so viele engagierte Kommunen und Initiativen setzen sich für sichere Rad- und Fußwege in Mecklenburg-Vorpommern ein! Besonders beeindruckend: Der heute vorgestellte Werkzeugkasten für Rad- und Nahmobilitätskonzepte – eine praktische Anleitung für Städte & Gemeinden, um selbst funktionierende Konzepte für nachhaltige Mobilität zu entwickeln.

Top-News: Das Gesamtprojekt wurde als Top-Schlagert beim Deutschen Fahrradpreis 2025 ausgezeichnet! 🏆

Mitmachen ist nie weiter ist? 🚲

20. Mai 2025



Burkhard Horn, Verkehrsexperte und Berater der Initiative Mobilitätskultur

„Mobilitätswende bedeutet nicht Verlust, sondern mehr Lebensqualität.“

Zahlreiche Social-Media-Postings auf LinkedIn, Facebook und Instagram

PHINEO gAG
 14,22 Follower
 10 Monate • Bearbeitet

Ein Projekt unserer Initiative Mobilitätskultur in der Tegeschau!

Wie verändert sich der Alltag, wenn man das Auto stehen lässt? Die Stadt Marktleiberg hat zur Fahrradzeit eine spannende Mobilitäts-Challenge gestartet. Leset mehr dazu im Tegeschau-Artikel: <https://mkd.in/435UWV>

Das Projekt "Autofasten Marktleiberg" des Landesverband Nachhaltiges Sachsen e.V. (LNS) ist ein Schwerpunktprojekt von "100fach mobil", das im Rahmen der #InitiativeMobilitätskultur durch die CHRYSANTIL Stiftung gefördert und von PHINEO unterstützt wird.

Gemeinsam zeigen wir, wie alltagstauglich #NachhaltigeMobilität sein kann. Zur Website des Projekts geht's hier entlang: <https://mkd.in/6wXKPEaf>

#Autofasten #100fachMobil #Verkehrswende #Mobilitätswende
 Timjan Brächer Marcello Ulloa Burkhard Horn Codric Lafontz

Sachsen: Autofasten: Marktleiberg startet Mobilitäts-Challenge

CHRYSANTIL STIFTUNG

DIE INITIATIVE MOBILITÄTSKULTUR: VORAN ZUR VERKEHRSWENDE

Der Verkehrsknoten ist der größte Verursacher von Treibhausgasemissionen. Unsere Vision: weniger motorisierte Verkehr, mehr umweltfreundliche Alternativen und eine höhere Lebensqualität in Städten – kurz: die Verkehrswende.

Die Initiative Mobilitätskultur, gefördert von der CHRYSANTIL Stiftung und gemeinsam mit der PHINEO gAG, unterstützt, unterstützt den Übergang zu nachhaltiger, sozialer, umweltfreundlicher, Mobilität. Die fördert innovative Projekte sowie erprobte Konzepte an den Schnittstellen von Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik.

Mit der Unterstützung von Initiativen und anderen Partnern auf allen Ebenen wird die Wirkung gesichert, um als Vorbilder für eine nachhaltige Mobilität zu dienen und den gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen.

📄 Download & weitere Informationen:
 - Aktuelle Projektarbeit bei PHINEO

PHI NEO
 INITIATIVE MOBILITÄTS KULTUR

Website Initiative Mobilitätskultur auf der Website von Spenden mit Impact

PHI NEO Spenden mit Impact

Initiative Mobilitätskultur

Die 2019 gestartete Initiative Mobilitätskultur ist ein gemeinsames Projekt von PHINEO und der CHRYSANTIL Stiftung.

Die Initiative Mobilitätskultur bedingt Aktionen aus der Zivilgesellschaft, um innovative Lösungsansätze für eine sozial und umweltverträgliche Mobilität zu entwickeln.

PHINEO sucht die Initiativen in engem Austausch mit anderen Fachpartnern um, Vorgehen sowie in der zehnjährigen Folgephase ein intensives Mitarbeitertraining.

Ausgangspunkte sind u.a.

- Thematische Passung:** Wie gut passt das Projekt zu den Zielen der Initiative?
- Wirksamkeit:** Welche gesellschaftlichen Ziele verfolgt das Projekt?
- Offenheit:** Ist das Projekt offen für eine fachliche Begleitung und/oder Empfehlungen?
- Finanzierung:** Gibt es eine Co-Finanzierung und/oder Anreizfinanzierung? (Die Initiative Mobilitätskultur unterstützt bei Antragsstellung, Eigenmittel und/oder Co-Finanzierungen sowie Anreizfinanzierung.)

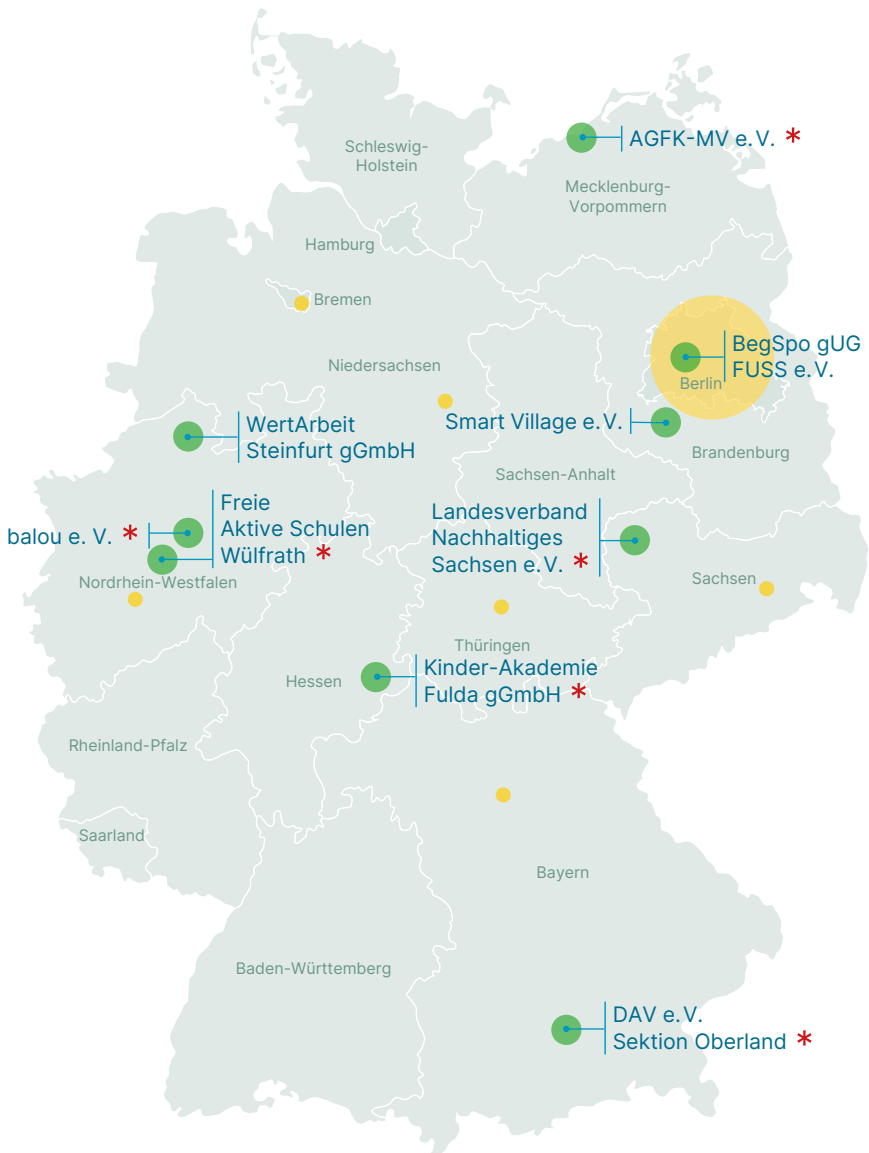
Alle Wissenswerte finden Sie auf der Website der Initiative Mobilitätskultur...

Website CHRYSAANTIL Stiftung



04

**ÜBERBLICK:
UNSERE
FÖRDERPROJEKTE**



- * Förderung in 2025 erfolgreich beendet.
- Standort der bisher geförderten Projekte.

Alle geförderten Projekte seit 2019 finden Sie in den vergangenen Jahresberichten auf initiative-mobilitätskultur.de

Die aktuellen Projekte: Kurz und knapp

BEGSpo gUG, Berlin: zweirad mini

Laufzeit: 01.2023 – 03.2026

Das Projekt stärkt die Radfahrkompetenz von Kindern. So bewegen sie sich sicherer im Straßenverkehr und nutzen das Fahrrad häufiger als umweltfreundliche Alternative. Die Kinder gewinnen eigenständige Mobilität, während gleichzeitig das sogenannte Eltern-Taxi an Bedeutung verliert.



[Zum Projekt ↗](#)

Was passiert?

Das Projekt „zweirad school“ ist die größte mobile Fahrradschule an Berliner Grundschulen. Sie war schon an über 60 Schulen in elf Bezirken aktiv. Ergänzend richtet sich das im Rahmen der Initiative Mobilitätskultur geförderte Projekt „zweirad mini“ an Kita-Kinder und jüngere Grundschulkindern. Beide Projekte bieten den teilnehmenden Kindern praktische Fahrradtrainings, in denen

grundlegende Fahrtechniken, Balance, Bremsen und sicheres Verhalten im Straßenverkehr geübt werden.

Was wirkt?

Bereits rund 500 Kita-Kinder und 350 Schulkinder haben im Jahr 2025 mit zweirad mini von den Trainings profitiert. Viele konnten ihre Fahrfähigkeiten deutlich verbessern, einige lernten sogar erstmals Fahrradfahren. Die stetig wachsende Nachfrage unterstreicht den hohen Bedarf: Besonders die besuchten Kitas wünschen sich zusätzliche Trainings – ein deutliches Zeichen für eine große Zufriedenheit und die nachhaltige Wirkung des Angebots.

Smart Village e. V., Bad Belzig: Mobilitätscampus Smart Village e. V.

Laufzeit: 01.2025 – 12.2027

Das Projekt sensibilisiert die im Hohen Fläming lebenden Menschen für Herausforderungen der Mobilität im ländlichen Raum und zeigt alltagsnahe Alternativen zum motorisierten Individualverkehr auf, die soziale Teilhabe stärken und die Mobilitätsstrategie Brandenburgs unterstützen. Der Mobilitätscampus wird dabei zum Innovationsort und Netzwerk-Hub: Start-ups und lokale Akteure entwickeln und testen neue Lösungen (wie z.B. die digitale Mitfahrbank Comby oder die Mobilitätsplattform bnavi) während Beteiligungsformate die Menschen frühzeitig einbinden und für die Vision einer nachhaltigen Mobilität gewinnen.



[Zum Projekt](#)

Was passiert?

Der Mobilitäts-campus organisierte 15 Fach- und Informations-Veranstaltungen, führte Befragungen und Baustellenevents durch und stärkte regionale Netzwerke. Start-ups testeten neue Angebote, Jugendliche wurden in den Fokus einer Untersuchung zu selbstbestimmter Mobilität gestellt und eine breite Medienresonanz machte nachhaltige Mobilität sichtbar. Der Campus koordinierte Pilotprojekte und unterstützte sektorübergreifende Kooperationen. Für 2026 sind weitere Formate geplant: ein regionaler Mobilitäts-Hackathon, neue Pilotprojekte (etwa zu Sharing, Mobility on Demand oder Micro-Hubs) sowie vertiefte Kooperationen. Voraussetzung ist die Sicherung weiterer Finanzierungsquellen, um den begonnenen Wandel strukturell abzusichern.

Was wirkt?

Der Campus steigerte seine Bekanntheit stark und erhöhte die Offenheit für Mobilitätsalternativen. Die Veranstaltungen mit rund 200 Fachteilnehmenden führten zu neuen Kontakten und hoher Medienreichweite. Zwei Start-ups siedelten sich an, ein Coworking-Standort entstand, und Pilotprojekte wie Lastenräder, smarte Haltestelle und Mitfahrangebote wurden unterstützt.

FUSSE. V., Berlin: Besseres Klima in Kommunen geht gut

Laufzeit: 01.2025 – 12.2026

Das Projekt möchte das Gehen in Städten attraktiver, sicherer, gesünder und komfortabler machen und das Wohlbefinden der Fußgänger*innen steigern. Es untersucht Synergieeffekte zwischen Maßnahmen zur Klimaanpassung und zur Förderung des Fußverkehrs und ob bereits kurzfristige, einfache Eingriffe positive Effekte erzielen. Dazu werden in vier Modellkommunen Wege und Plätze mit Blick auf Klimaresilienz und Fußverkehr analysiert. Aus Begehungen und Workshops mit Verwaltung, Politik, Interessengruppen und Zivilgesellschaft entstehen konkrete Maßnahmen, die sowohl den Fußverkehr erleichtern als auch das Mikroklima verbessern.

Was passiert?

Das Projekt arbeitet mit vier Modellstädten zusammen: Hannover, Köln, Nürtingen und Luckenwalde. Auftaktgespräche und sogenannte Geh-Kli-

ma-Checks fanden statt, rund 100 Menschen wurden zudem als „Quartiersgeher*innen“ eingebunden. In Luckenwalde gelang eine vorbildliche Kinder- und Jugendbeteiligung. Nürtingen trat der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußverkehrsfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg bei. In Köln ergeben sich durch Parkverbote in engen Straßen Potenziale zur Entsiegelung und Begrünung. Ergebnisse aus der Analysephase fließen 2026 in Ideenwerkstätten ein.

Was wirkt?

Das Projekt sensibilisiert die Teilnehmenden deutlich für die Bedeutung von Fußverkehr und Klima-Themen und stößt konstruktive Diskussionen sowie Verbesserungsideen an. Über 100 Personen aus Quartieren, Verwaltung, Kommunalpolitik, Zivilgesellschaft und Fachöffentlichkeit wurden erreicht. Strukturelle Veränderungen zeichnen sich bereits ab. Insgesamt führt das Projekt zu einer wachsenden Aufmerksamkeit für klimaresilienten Fußverkehr und legt damit die Grundlagen für weitergehende kommunale Veränderungen.

[Zum Projekt ↗](#)



WertArbeit Steinfurt gGmbH, Ibbenbüren: Mobilitätsunterstützung im ländlichen Raum

Laufzeit: 02.2025 – 07.2026

Das Projekt stärkt mit „Radeln ohne Alter“ (RoA) soziale Teilhabe und zeigt niedrigschwellige Mobilitätsalternativen im Kreis Steinfurt. Parallel entwickelt der Mobilitätshilfsdienst ein tragfähiges Modell für alltagsnahe Mobilitätshilfe, bei dem mobilitätseingeschränkte Personen im ländlichen Raum einen Fahrdienst bestellen können.

Was passiert?

27 Infoveranstaltungen, rund 2.000 Flyer und zahlreiche Presseberichte erhöhten die Bekanntheit des Projekts. Fünf RoA-Standorte wurden gegründet und aufgebaut, 135 Ehrenamtliche geschult und ein großes Netzwerktreffen durchgeführt. Der Mobilitätshilfsdienst startete seine Testphase, stellte Fahrzeuge bereit, gewann erste Kund*innen und bereitete weitere Schulungen und Kooperationen vor.

[Zum
Projekt ↗](#)



Was wirkt?

Die Akzeptanz ist hoch: Das belegen 933 Rikscha-Fahrten, eine breite Unterstützung durch Kommunen und Ehrenamtliche sowie die starke Medienresonanz. Der Mobilitätshilfsdienst zeigt positive Finanzierbarkeit und wachsende Nachfrage. Gespräche mit potenziellen Trägern eröffnen realistische Chancen zur Verstetigung.

ES WIRKT!

Sechs Förderprojekte in 2025 erfolgreich abgeschlossen

**AGFK-MV e. V., Arbeitsgemeinschaft für fahrrad- und fußgängerfreundliche Kommunen Mecklenburg-Vorpommern, Rostock:
Rad- und Nahmobilitäts-Konzepte für kleine Kommunen**

Laufzeit: 01.2022 – 03.2025

Das Projekt unterstützte Ehrenamtliche sowie kleine Verwaltungen in ländlichen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns dabei, Radverkehr und Nahmobilität selbstständig voranzubringen. Dazu hat die AGFK-MV gemeinsam mit Gemeinden und Ämtern einen praxisnahen Werkzeugkasten entwickelt, um eigenständig Rad- und Nahmobilitätskonzepte zu erarbeiten und attraktive Alternativen zum Auto zu stärken.

Wirkung und Ergebnisse des Projekts

Das Projekt hat maßgeblich dazu beigetragen, Rad- und Nahmobilität in ländlichen Gemeinden Mecklenburg-Vorpommerns zu stärken. In Bibow, Fünfseen und Broderstorf wurden vollständige Rad- und Nahmobilitätskonzepte samt Radzielnetzen erarbeitet und politisch beschlossen. In Broderstorf konnten bereits erste Maßnahmen umgesetzt werden, etwa neue Fahrradabstellanlagen am Bahnhof und an Haltestellen. Fünfseen nahm am Projekt STADTRADELN teil und plant weitere Maßnahmen. Mit dem veröffentlichten Werkzeugkasten für Nahmobilitätskonzepte (inklusive der KI-Assistenz KONRAD) liegt nun ein praxiserprobtes, bundesweit nachgefragtes Instrument vor. Es befähigt Kommunen, Konzepte eigenständig zu entwickeln und umzusetzen.



[Zum Projekt ↗](#)

Gleichzeitig wurden durch das Projekt Hürden sichtbar: In einer Gemeinde kam kein Beschluss zustande. Prozesse in Ämtern wurden durch Personal- und Strukturengpässe gebremst.

Wie geht es weiter?

Die AGFK-MV geht fachlich und strukturell deutlich gestärkt aus der Förderung hervor. Zentrale Angebote wie der Werkzeugkasten, die KI-Assistenz KONRAD und die Fördermittelberatung sind etabliert und wurden mehrfach ausgezeichnet. Landesmittel wurden im Projektzeitraum verstetigt und zweimal erhöht, wodurch zwei Personalstellen längerfristig gesichert sind. Die AGFK-MV war außerdem erfolgreich bei der Beantragung eines Folgeprojektes, welches ab September 2026 vom Bundesverkehrsministerium gefördert wird. Durch diese Förderung können für den dreijährigen Projektzeitraum (bis August 2029) zwei weitere Personalstellen geschaffen werden. Die Organisation verfügt heute über eine höhere Sichtbarkeit und politische Verankerung auf Landes- und Bundesebene, arbeitet strategischer und wirkungsorientierter und ist langfristig tragfähig.

Freie Aktive Schulen Wülfrath gGmbH, Wülfrath, NRW: WülfRad – Fahrradbasierter Schwerlast-Transport für eine kleine Mittelstadt

Laufzeit: 04.2022 – 09.2025

Das Projekt etabliert Lastenräder als alternative Transportlösung im ländlich geprägten Wülfrath. Mit ihnen werden frisch gekochte Mahlzeiten und weitere Güter klimafreundlich ausgeliefert und so Lieferfahrten mit dem Auto ersetzt. Schülerinnen und Schüler werden aktiv am Projekt beteiligt.

Wirkung und Ergebnisse des Projekts

Die Lastenrad-Transporte sind inzwischen fester Bestandteil des Alltags und im Bergischen Land sichtbar geworden. Immer mehr Schülerinnen und Schüler engagieren sich und übernehmen Verantwortung. Aus dem Projekt ist eine erfolgreiche Schülergenossenschaft mit mehreren Geschäftsbereichen entstanden – ein professionelles, ökologisches und langfristig tragfähiges Vorbild für nachhaltige Mobilität.

[Zum Projekt ↗](#)



Wie geht es weiter?

Nach Förderende läuft WülfRad stabil weiter und die operative Arbeit ist langfristig gesichert. Dank der Förderung verfügt das Projekt über eine sehr gute, skalierbare Grundausstattung. Das Projekt gilt als pädagogisches Vorbild und erhält viel positives Feedback, betreibt jedoch bislang noch zu wenig systematische Öffentlichkeitsarbeit. Wartung und Pflege bleiben anspruchsvoll und erfordern weiterhin die Unterstützung durch Erwachsene.

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e. V., Bayern: Nachhaltige Mobilität im Alpenraum

Laufzeit: 01.2023 – 12.2025

Das Projekt setzt Impulse für eine gemeinschaftliche Verkehrswende im Alpenraum, besonders in Regionen, in denen es durch An- und Abreisen ein intensives Verkehrsaufkommen gibt. Tourist*innen und Bergaktive werden für das Thema sensibilisiert und spielerisch an eine klimafreundliche Alternative herangeführt. Vor Ort werden Akteur*innen vernetzt, niedrigschwellige Mobilitätsalternativen erlebbar gemacht und der Diskurs über neue Mobilitätskonzepte gestärkt.

[Zum
Projekt ↗](#)



Wirkung und Ergebnisse des Projekts

Das Projekt erzielte deutliche Fortschritte für nachhaltige Mobilität: Aktionstage machten öffentliche Verkehrsmittel und Sharing-Angebote erstmals für viele Menschen erlebbar, und die positiven Erfahrungen damit führten zu neuer Nachfrage. Die rund 50 „Mitfahrbankerl“ werden gut angenommen und bieten Anlass, gemeinschaftliches Fahren wieder stärker zu praktizieren. Zudem entstanden stabile und ungewöhnlich vielfältige Netzwerke aus Politik und Verwaltung, Tourismus, sozialen Einrichtungen und Ehrenamt. Der Lenkungskreis brachte erstmals politische Akteur*innen landkreisübergreifend zusammen, um das Thema Freizeitverkehr strategisch zu stärken. Insgesamt wuchs die Offenheit für klimafreundliche Mobilität spürbar, und übertragbare Formate für andere Regionen wurden entwickelt. Alle Projektmodule sind skalierbar und auf andere Regionen übertragbar. Weitere Einblicke bietet der [Evaluationsbericht zum Projekt](#).

Wie geht es weiter?

Die Organisation geht fachlich gestärkt aus der Förderung hervor: Sie verfügt im gesamten bayerischen Alpenraum über gewachsene regionale Netzwerke, erprobte und verstetigte Formate wie Aktionstage, die Mitfahrbankerl und das Alpine Forum sowie einen etablierten Lenkungskreis als politische Rückendeckung. Die fachliche Positionierung im Themenfeld nachhaltiger Freizeit- und Alpenmobilität wurde deutlich geschärft. Gleichzeitig bleiben weitere finanzielle Ressourcen erforderlich, um die erreichten Strukturen langfristig zu sichern.

Landesverband Nachhaltiges Sachsen e. V., Leipzig: 100fach mobil – ohne eigenes Auto in sächsischen Klein- und Mittelstädten

Laufzeit: 01.2024 – 12.2025

Das Projekt macht Alternativen zum motorisierten Individualverkehr sichtbar und motiviert zum Umstieg auf nachhaltige Mobilität. In drei sächsischen Klein- und Mittelstädten wurden 60 Haushalte ein Jahr lang dabei unterstützt, ihren Alltag ohne eigenes Auto zu bewältigen, und dabei medial begleitet. Die Teilnehmenden testeten neue Wege der



[Zum Projekt ↗](#)

Fortbewegung, teilen ihre Erfahrungen, vernetzten sich und entwickelten konkrete Vorschläge für eine autofreie Mobilität.

Wirkung und Ergebnisse des Projekts

Das Projekt hat gezeigt, dass autoarme Mobilität in sächsischen Klein- und Mittelstädten möglich und alltagstauglich sein kann – nicht als Verzichtsprojekt, sondern als Einladung zum Ausprobieren. Über ein Jahr lang haben Menschen in Pirna, Marktleeburg und Frankenberg/Sa. ihren Alltag ohne eigenes Auto gemeistert, neue Verkehrsmittel entdeckt und ihre Stadt mit anderen Augen gesehen. Vor-Ort-Begehungen, Workshops und öffentliche Dialogforen brachten Bürger*innen, Verwaltung und Verkehrsunternehmen zusammen. Dabei entstand ein in dieser Form seltenes gegenseitiges Verständnis: Teilnehmende erfuhren, warum kommunale Planung so langsam ist – und Verwaltungen hörten, was Menschen im Alltag wirklich brauchen. Was dabei sichtbar wurde: Nachhaltige Mobilität ist ein konkreter, niedrigschwelliger Einstieg in aktive demokratische Beteiligung.

Wie geht es weiter?

Aus den Projektgruppen heraus entstanden eigenständige zivilgesellschaftliche Initiativen, die das Engagement in allen drei Städten über das Projektende hinaus weiterführen. Außerdem trägt

die Organisation die Erfolge aus dem Projekt weiter: mit der Idee eines Netzwerks für Mobilitätsinitiativen und Engagierte im ländlicheren Ostdeutschland – ein Rahmen, in dem Erfahrungen geteilt, Kräfte gebündelt und neue Projekte angestoßen werden können.

Kinder-Akademie Fulda gGmbH, Fulda: Sonderausstellung „MOVE! Verkehr findet Stadt“

Einmalförderung, Laufzeit: 05.2024 – 02.2025

Das Projekt vermittelte Kindern und ihren Familien spielerisch die Zusammenhänge zwischen Verkehr, Mobilität und städtischem Leben und sensibilisierte sie für nachhaltige Mobilität.

[Zum Projekt ↗](#)

Wirkung und Ergebnisse des Projekts

Eine interaktive Ausstellung sowie ein eigens entwickeltes Planspiel zeigten, wie unterschiedliche Verkehrsmittel den CO₂-Ausstoß, den Zeitaufwand und die Kosten beeinflussen. Durch das Ausprobieren verschiedener Routen kamen die Besucher*innen miteinander ins Gespräch und reflektierten ihr eigenes Mobilitätsverhalten. Die Ausstellung führte zu deutlichen Aha-Effekten bei Kindern und Familien,



insbesondere im Hinblick auf kurze Wege, die statt mit dem Auto auch mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad zurückgelegt werden können. Die Besucher*innen zeigten großes Interesse an E-Mobilität sowie an Bike- und Carsharing-Angeboten.

Wie geht es weiter?

Das Planspiel erwies sich als so erfolgreich, dass es weiterverliehen und langfristig eingesetzt wird – seine Wirkung reicht somit weit über die ursprüngliche Ausstellung hinaus.

balou e. V., Dortmund: Green Culture Dortmund: Nachhaltige Wege zur Kultur

Einmalförderung, Laufzeit: 01.2025 – 09.2025

Das Projekt setzte bei einem zentralen Problem an: Mehr als 60 % der Besucher*innen von Kulturveranstaltungen erreichen diese mit dem Auto – selbst bei kurzen Strecken und guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Das führt zu hohen CO₂-Emissionen und belastet den innerstädtischen Verkehr. Mit verschiedenen Aktionen wollte das Projekt das Problembewusstsein stärken und die Sichtbarkeit von klimafreundlichen Alternativen stärken.

Wirkung und Ergebnisse

Im Rahmen des Projekts wurden an verschiedenen Kulturveranstaltungsorten umfangreiche Publikumsbefragungen zum Mobilitätsverhalten durchgeführt. Zudem fanden mehrere kreative Kultur-Mobilitätsaktionen statt, darunter ein Mitsing-Konzert in der U-Bahn sowie eine Poetry-Slam-Performance, die das Thema nachhaltige Mobilität künstlerisch aufgriffen. Bei Stadtfesten und anderen öffentlichen Ereignissen war das Projekt mit eigenen Aktionen präsent und erreichte so ein breites Publikum. Ergänzend wurde eine Radnetzkarte entwickelt, die Besucher*innen eine praktische Orientierung für klimafreundliche Wege zu Kulturorten bietet.

Wie geht es weiter?

Die gesammelten Rückmeldungen aus den Befragungen fließen in



[Zum
Projekt ↗](#)

den politischen Diskurs zur Mobilitätswende ein. Das Projekt hat die Green Culture Gruppe gestärkt und zusätzliche Akteur*innen für klimafreundliche Kulturmobilität gewonnen. Mit der Radnetzkarte und der gestiegenen Sichtbarkeit besteht eine solide Grundlage, um weitere Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Wege zu Kulturorten zu entwickeln und langfristig zu verankern.

IMPRESSUM

Herausgeberin

PHINEO gemeinnützige AG
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
10178 Berlin
Tel. +49 30 52 00 65 400
E-Mail: inimobil@phineo.org
www.initiative-mobilitätskultur.de

Konzept & Redaktion

Susanne Spenn, Cedric Lafrentz

Layout

Elke Wolf

Gefördert durch



www.chrysantil.de

Bildnachweise

Cover: Alain Roullier, Unsplash; Umschlag innen: Samuel Scrimshaw, Unsplash;
S. 2: Stephanie Scholz, privat; S. 3: Sonja Schäffler & Cedric Lafrentz, PHINEO; Tilman Bracher, privat;
Burkhard Horn, privat; S. 4: Natalia Blauth, Unsplash; S. 5: Unsplash, S. 6-7: Wolfgang Vrede, Unsplash;
S. 10: Mark Stosberg, Unsplash; S. 12: Unsplash; S. 13: Nina Schöttle, PHINEO; S. 16: Dzmitry Shepeleu,
Unsplash; S. 18: BEGSpO gUG; S. 19-20: Smart Village e. V.; S.21: Fuss e. V.; S. 22: Heino Knuf; S. 24:
AGFK-MV e. V.; S. 25: Mathias Wunderlich; S. 27: Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e. V.,
S. 28: LVNS e. V.; S. 29: Kinder-Akademie Fulda gGmbH; S. 31: balou e. V.; S. 33: Paul Lichtblau, Unsplash





Herausgeberin

PHINEO gemeinnützige AG
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
10178 Berlin

Tel. +49 30 52 00 65 400

E-Mail: inimobil@phineo.org

www.initiative-mobilitätskultur.de